© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zur Kenntniss des Ixodes Ricinus.

Briefliche Mittheilungen an Herrn Prof. v. Siebold.

Von

Dr. **H. A. Pagenstecher** in Heidelberg.

Bald nachdem der Text zu meinem zweiten Hefte der Anatomie der Milben gedruckt worden war, gab mir die von *Carus* und *Engelmann* herausgegebene Bibliotheca Zoologica Gelegenheit zu bemerken, dass ein Paar den Ixodes Ricinus betreffende Aufsätze mir unbekannt geblieben seien. Es war das für einen Fall wenigstens sehr zu bedauern, nämlich für die mit eben so viel Scharfsinn wie Eleganz geschriebene ausführliche Abhandlung des Herrn Prof. *Gené* (Memorie della Academia di Torino. Ser. II. T. IX.).

Da ich selbst nicht Gelegenheit gehabt hatte, die Eiablage der Zecke zu beobachten, wie ich auch p. 38 meiner Arbeit bemerkte, so würde ich besonders an dieser Stelle jenes Aufsatzes haben gedenken müssen, der für diesen Vorgang die Details angiebt und dabei der Hülfe gedenkt, welche höchst sonderbare accessorische Organe leisten sollen. Es war schon damals leider zu spät, eine Versäumniss nachzuholen, welche ihre Entschuldigung darin finden dürfte, dass die entomologischen Jahresberichte jenes höchst interessanten Schriftstückes eben so wenig gedachten, als der von Herrn Dr. *Fischer* in Freiburg i. B. davon veranstalteten Uebersetzung, und der Ueberblick über unsre so zerstreute zoologische Literatur sehr schwierig wird, wo uns solche Nachweise im Stich lassen. Ich hoffe im Verlaufe des Sommers die Lücke, welche ich liess, ausfüllen zu können und selbst dazu zu gelangen, eine Untersuchung dieser von *Gené* entdeckten Werkzeuge vorzunehmen, die mir unbekannt blieben, weil die Möglichkeit sie zu bemerken in der That kaum anders vorhanden zu sein scheint, als im Augenblick der Eiablage, deren genauere Vorgänge nicht zu kennen mir ohnehin schon schwer auflag. Möchte es dabei gelingen, das, was auch für *Gené* hierbei noch unklar blieb, in richtiges Licht zu setzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dass auch Sie, verehrtester Herr Professor, mich in diesen Tagen auf diese Auslassung, die ich, wie oben gesagt, schon vor einem halben Jahre selbst bemerkt hatte, aufmerksam machten, dessen weiss ich Ihnen um so mehr Dank, als ich bei dieser Gelegenheit von Ihren eignen ältern Arbeiten und Notizen über den Ixodes Ricinus Einsicht nehmen konnte, deren Veröffentlichung im Jahre 1850 leider besondre Umstände, wie Sie mir mittheilen, in den Weg traten.

Es geben diese Manuscripte und Zeichnungen, selbst in der unvollendeten Form, in der sie mir vorliegen, den Beweis, wie genau und vollständig schon damals Ihre Kenntniss der Organisation unsres Thieres war und bleibt es sehr zu bedauern, dass die Resultate Ihrer Untersuchungen verborgen blieben. Während mir in diesem Augenblicke eine genaue Vergleichung Ihrer Bemerkungen mit dem was ich veröffentlichte, nicht wohl möglich ist, auch derselben die Natur jener, als blosser Skizzen, im Wege steht, darf ich doch mit Freuden constatiren, dass mir in den meisten Punkten eine schöne Uebereinstimmung zwischen Ihren und meinen Daten zu herrschen scheint. Wollten Sie aber nicht selbst wenigstens Ihre Beobachtungen über die Spermafäden mittheilen, etwa noch in Vergleich mit dem, was ich neuerdings über die von Argas reflexus in der an Sie eingesandten Arbeit aussprach?

Heidelberg, 12. Mai 1861.

Dr. Pagenstecher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie

Jahr/Year: 1861-1862

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Pagenstecher Heinrich Alexander

Artikel/Article: Zur Kenntniss des Ixodes Ricinus. 162-163